

Was kann ich bloß schenken?

Bald ist Weihnachten, der Puls steigt und wie jedes Jahr diese Top-Frage, die Antworten fordert. Die bunten Geschenkpapiere und glänzenden Bänder reichen nicht alleine aus, es kommt auf den Inhalt an. Oft kommt man bei vielleicht aller Überforderung zu dem gedanklichen Entschluss, dass man doch alles hat und es mit dem Schenken und Beschenktwerden doch aufhören sollte.

In diesem Moment der Überlegungen kam mir der Gedanke, wie diese Welt wohl aussehen würde, wenn Gott gesagt hätte: „Ich will nichts mehr verschenken. Der Mensch will sowieso nichts von mir wissen und erst recht keine Geschenke von mir annehmen. Was hat es denn noch für einen Sinn? Dann teile ich mir eben alles mit den Engeln.“

Was wäre geschehen? Jesus wäre mit dieser Entscheidung seines Vaters nicht in diese Welt gekommen. Die Zustände der Welt wären noch grausamer als es aktuell zu beobachten ist. Kein Weihnachtshit „O du fröhliche“, da kein Grund mehr vorgelegen hätte. Die **Welt** (und die Menschen darin) **ging** (ganz und ewig) **verloren!**

Gott sei Dank, dass es nicht so gekommen ist. In der Bibel steht geschrieben, dass Gott aus ganzer Liebe seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, gerettet werden und in ewiger Beziehung mit ihm leben dürfen (Johannes 3,16). Und mindestens genauso hingebungsvoll ist, dass Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen (1. Timotheus 2,4-6). Dafür hat Gott uns das großartige Geschenk aus tiefer Liebe zu uns gegeben. Er hat uns nicht aufgegeben und das Geschenk der Gnade ist nicht regalverstaubt aus alter Zeit, sondern ein noch aktuelles Geschenk, das angenommen und weiterverteilt werden darf.

Bei der Eingangsfrage nach einem Geschenk wird es uns mit dem Weihnachtsfest bewusstgemacht, dass wir Berufene sind, mehr zu verschenken als nur materielle Güter. Die wahre Freude befindet sich oft in den kleinen, aber bedeutsamen Gesten.

Schenken wir Liebe, ein offenes Ohr, Verständnis und Zeit. Lassen wir unsere Geschenke Ausdruck von Mitgefühl und Fürsorge in Form von Ermutigung und einer helfenden Hand sein. Mögen unsere Geschenke die Liebe Jesu ausstrahlen und das Licht Christi in die Welt bringen. Die Welt kann heute schon ein Stück verändert werden. Freue dich, o Christenheit!

Jörg Habekost